



NIE WIEDER IST JETZT

Erinnern und Gedenken in Zeiten von Krieg, Hass und Gewalt.

Do. 21. März 2024
17:00 - 20:00 Uhr

Tagung

Oberwart

So. 24. März 2024
14:00 Uhr

Gedenken

Rechnitz

So. 24. März 2024
15:15 Uhr

Enthüllung

Rechnitz

So. 24. März 2024
16:15 Uhr

Buchpräsentation

Rechnitz



Tagung

„NIE WIEDER IST JETZT“

**Erinnern und Gedenken in Zeiten
von Krieg, Hass und Gewalt.**

Donnerstag, 21. März 2024

17:00 - 20:00 Uhr

OHO Offenes Haus Oberwart

Lisztgasse 12, 7400 Oberwart

Seit Feber 2022 tobt der Krieg in der Ukraine mit all seinen schrecklichen Folgen. Mit dem Angriff der radikalislamischen Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 ist der israelisch-palästinensische Konflikt eskaliert. Vor unseren Augen werden Städte zerstört, wir sehen Soldaten und Leichen, hören von Verschleppungen von Kindern, Jugendlichen und Frauen, wir wissen von Morden und Vergewaltigungen.

Nie wieder Faschismus! Nie wieder Krieg! Dies war bisher erinnerungskultureller Kernbestand und handlungsleitende Maxime vor allem im politisch eher linken Spektrum.

Die einschneidende Erfahrung eines Angriffskrieges der Russischen Föderation auf die Ukraine und nun die Kämpfe zwischen Israel und der

Hamas werfen unsere mühevoll aus den Kriegen des 20. Jahrhunderts gewonnenen Wertvorstellungen über den Haufen. Wie kann es sein, dass Antisemitismus plötzlich in derart großem Ausmaß zu Tage tritt, wo Jüdinnen und Juden in ihrem alltäglichen Leben davor Angst haben müssen angegriffen zu werden?

Reicht der historische Horizont der vergangenen Jahrzehnte aus, um unserer verstörenden Gegenwart zu begegnen? Was bedeutet das für Erinnerungspolitik und -kultur? Müssen sie durch die aktuellen und bedrohlichen Entwicklungen neu verhandelt werden? Wie ist eine offene und selbstkritische Debatte darüber möglich? Diese und andere Fragen werden wir bei dieser Tagung stellen.

Dr.ⁱⁿ Danielle Spera

(ehem. ORF-Journalistin, 2010 bis 2022
Direktorin des Jüdischen Museums Wien)
Es geht alle etwas an! – Aktuelle Anmerkungen
zu Gedenken, Erinnern und Zivilgesellschaft

Dr. Maximilian Lakitsch

(Senior Scientist am Fachbereich Global Governance am Institut für Rechtswissenschaftliche Grundlagen an der Karl-Franzens-Universität Graz)

Die Rolle Österreichs als Unterstützer des Staates Israel

Dr. Walter Manoschek

(ao. Universitätsprofessor i. R., Politikwissenschaftler)

Vergangenheitspolitik im Zeichen des Krieges im Gazastreifen

Mag.^a Katharina Tiwald

(Freie Schriftstellerin, Lehrerin)

Der ewige Diskurs: die Funktion des Geschichtsunterrichts an einer Schule der vielen Herkunftfe

Moderation: **Walter Reiss**

Gedenken
**Gedenkfeier für alle Opfer des
Südostwallbaus**

Sonntag, 24. März 2024

14:00 Uhr

Mahnmal Kreuzstadl Rechnitz

Paul Gulda (RE.F.U.G.I.U.S.)

Dr. Andor Grosz (Präsident des Verbandes der ungarischen jüdischen Gemeinden Mazsihisz)

Gemeinderabbiner **Schlomo Hofmeister, MSc**
(Grußbotschaft)

Vertreter der **Israelitischen Kultusgemeinden**
Zalaegerszeg und Szombathely

Musik: **Bogdan Laketic**

Enthüllung
**Mahnmal für die Opfer des
Massakers beim Schlachthaus**

Sonntag, 24. März 2024

15:15 Uhr

Steinamangerstr. 41a, Rechnitz

Zum Gedenken an 18 ungarisch-jüdische Männer, die kurz vor Kriegsende am 25. März 1945 von fanatischen Nationalsozialisten ermordet wurden. Der Tatort, an dem sie erschossen und verscharrt wurden, befand sich auf dem freien Feld. 1970 wurden die Leichen exhumiert und würdig bestattet.

Begrüßung: **Dr.ⁱⁿ Christine Teuschler**

Zum Mahnmal:
Künstlerischer Gestalter **Wolfgang A. Horwath**

Rede: **Mag.^a Judith Pfeffer MA** (Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus)

Musik: **Bogdan Laketic**

Buchpräsentation
**Rechnitz. Das Massaker beim
Schlachthaus im März 1945**

Sonntag, 24. März 2024

16:15 Uhr

Naturpark Mittelschule Rechnitz,
Schulgasse 10

Am 24. März 1945 wurden in Rechnitz beim Kreuzstadl an die 180 ungarisch-jüdische Zwangsarbeiter ermordet.

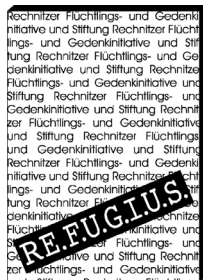
Wenig bekannt ist das Massaker am 25. März 1945. In der Nähe des Schlachthauses wurden 18 ungarische Juden erschossen. Diese Publikation ist der Erinnerung an jene „fast vergessenen Opfer“ gewidmet.

Begrüßung: **Bgm. Martin Kramelhofer und
Dir.ⁱⁿ Vera Tangl**

Präsentation: **Walter Reiss** im Gespräch mit
Mag.^a Eva Schwarzmayer

Musik: **Bogdan Laketic & Paul Gulda**

Erschienen: edition lex liszt 12, info@lexliszt12.at
| www.lexliszt12.at | € 10,00

**Veranstalter:**

RE.F.U.G.I.U.S. - Rechnitzer Flüchtlings-
und Gedenkinitiative
A-7400 Oberwart, Raingasse 9b
Tel. +43 3352 33940
Fax. +43 3352 34685
info@refugius.at
www.refugius.at

Information und Anmeldung:

Mag.^a Eva Schwarzmayer
+43 664 9194904
Dr.ⁱⁿ Christine Teuschler
+43 664 4016420
info@refugius.at

In Kooperation mit:

K.B.K. - Kultur.Bildung.Kunst
Burgenländische Volkshochschulen
Bundesverband Israelitischer Kultusgemeinden
edition lex liszt 12

Gefördert von:

Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung
Land Burgenland
Zukunftsfonds der Republik Österreich
Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer
des Nationalsozialismus

Unterstützt von:

Stadtgemeinde Oberwart
Gemeinde Rechnitz
Mauthausen Komitee Österreich
thyssenkrupp Materials Austria GmbH
GLAS Egger Hartberg/Pöllau

Österreichische Post AG
Info.Mail Werbung Entgelt bezahlt

*Mit einem finanziellen Beitrag unterstützen Sie die
Arbeit von RE.F.U.G.I.U.S. und tragen zum Erhalt
der GEDENKSTÄTTE KREUZSTADL bei.*

Bank Austria Oberwart
BIC: BKAUATWW
IBAN: AT74 1100 0018 5397 9100